

Presseinformation

Kein Kulturbüro - statt einem Blumenladen - im Klosterreck

Am 17.9.2012 wurde in nichtöffentlicher Sitzung den Mitgliedern des Ältestenrats erstmals die Umorganisation der Stadtverwaltung vorgestellt. In diesem Zusammenhang wurde von der Verwaltung berichtet, dass dann der Raum, in dem sich jetzt der Blumenladen befindet, für ein Kulturbüro gebraucht wird. Dies wurde dann nochmals im Stadtrat mitgeteilt. Mitgeteilt deshalb, weil die Kündigung des Mietverhältnisses von der Verwaltung mit Herrn OB Neuner an der Spitze in eigener Zuständigkeit entschieden wurde. Für die UBV hat Stadträtin Martha Borgmann schon in diesen beiden Sitzung darauf hingewiesen, dass die Kündigung eine erhebliche Härte für die Geschäftsinhaberin bedeutet. Ebenso darauf, dass sich bereits seit Jahrzehnten dort ein Blumenladen befindet und das die Fresken an der Decke erst jetzt zum Thema gemacht werden, da die Verwaltung ihr eigenes Interesse an dem Raum geltend machen will.

Wenn jetzt in der Finanzausschußsitzung am 10.10. über das Thema beraten wird, nachdem es vollkommen falsch angepackt wurde, wird sich die UBV für den Erhalt des Blumenladens am Klosterreck einsetzen. Den Beschlussvorschlag der Verwaltung, der die Kündigung des Blumenladens aufrechterhalten will, werden wir ablehnen.

Wenn die Stadtverwaltung einen Raum anders nutzen will, in dem 1940 von der Familie Schindler erstmals ein Blumenladen eingerichtet wurde, so muss diese Tradition ebenso respektiert werden wie die berechtigten Interessen der Geschäftsinhaberin. Deshalb kann, wenn überhaupt, eine Umnutzung nur dann erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass der Blumenladen in der Altstadt erhalten bleibt.

Dies sieht die UBV sehr wohl als Aufgabe für Herrn OB Neuner an.